
Mein Forschungspraktikum an der Universität Groningen September 2016-Juli 2017



Das Unijahr 2016-2017 verbrachte ich an der Reichuniversität Groningen. Ich arbeitete dort in einer Forschergruppe in der naturwissenschaftlichen Fakultät, die im Rahmen eines EU-Projektes mit meiner Forschergruppe in Hannover zusammenarbeiten. Die Entscheidung nach Groningen zu gehen war dabei zunächst rein fachlich und aufgrund des guten Rufes meines Professors in Groningen. Dass sich die Stadt dann auch als tolle und weltoffene Stadt erwies, machte den Aufenthalt dann noch schöner.

Zunächst hatte ich geplant nur ein halbes Jahr zu bleiben, entschied mich dann jedoch auf ein Jahr zu verlängern, was ohne Schwierigkeiten möglich war.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess besteht im wesentlichen aus zwei Schritten, da eine Zusage von der Heimatuniversität und der Partneruniversität notwendig ist.

Zunächst erfolgt die Bewerbung an der Heimatuniversität. Im Falle der Fakultät für Mathematik und Physik musste eine Bewerbung bestehend aus Motivations schreiben, Lebenslauf und Notenliste bis Ende Januar beim Erasmuskoordinator eingereicht werden.

Bereits nach zwei Wochen bekam ich die Zusage meiner Heimatuniversität und wurde von ihnen an der Uni Groningen vorgeschlagen.

Im nächsten Schritt wurde ich Anfang Mai von der Uni Groningen über das Bewerbungsverfahren informiert¹ und erhielt dann auch gleich Informationen über Wohnen in Groningen und wichtige Termine.

Für die Bewerbung in Groningen musste ich bis Mitte Mai ein Onlineformular ausfüllen und eine Kopie meines Personalausweises und das Learning Agreement hochladen. Hätte ich an der Universität auch Vorlesungen besuchen wollen, wäre das Hochladen eines Leistungsnachweises und Nachweisen meiner Englischkenntnisse notwendig gewesen.

Ende Mai erhielt ich dann die Zusage der Universität Groningen. Mit der Zusageemail erhielt ich gleich meine Studentenummer, Zugang zu den Onlineportalen der Uni Groningen und Informationen über das Kursprogramm²

Unterkunft

Wie jede Studentenstadt ist die Wohnungssuche in Groningen sehr schwierig und die Wohnungen entsprechend teuer.

Von dem Exchange Office der naturwissenschaftlichen Fakultät wurde ich über Wohnmöglichkeiten informiert. Über SSH können sich Studierende auf einen Studentenwohnheimplatz bewerben. Ich entschied mich dagegen, da nur noch Doppelzimmer verfügbar waren, da ich die E-Mail zwei Tage zu spät gesehen hatte und die Zimmer mit 350-400 Euro auch recht teuer waren. Zimmer in einer WG werden über Kamernet, einer Website, auf der jedoch ein kostenpflichtiger Account angelegt werden muss, und Facebook Gruppen angeboten. Ich selbst habe über Facebook nach Wohnungen gesucht.

Aufgrund meiner Auslandsaufenthaltsverlängerung habe ich in zwei verschiedenen Wohnungen für jeweils ein halbes Jahr gewohnt. Meiner Erfahrung nach bezahlen Studierende in Groningen zwischen 300-400 Euro Miete für ein Zimmer in einer WG. Ich selbst habe 290 Euro für 12 m² und 300 Euro für 10 m² für ein Zimmer in einer Wohnung in einem Stadtviertel in der Nähe des Campus, welche im Norden der Stadt liegt und etwa 15 min von der Innenstadt mit dem Rad entfernt liegt, bezahlt.

Anreise und Einführungsveranstaltungen

Da mit dem Studententicket der Universität Hannover das kostenlose Reisen mit der Bahn bis zur Grenze Deutschlands möglich ist, war die Anreise sehr unkompliziert. Weiter nach Groningen kann der Flixbus ab 9 Euro oder der reguläre Bus ab 10 Euro genommen werden. Der reguläre Bus von Leer nach Groningen ist am günstigsten, wenn das sogenannte Strippenticket vor Ort am Automaten gekauft wird. Online ist dieses Ticket nicht verfügbar.

Die naturwissenschaftliche Fakultät bot eine eintägige Einführungsveranstaltung Ende August an, sodass ich bereits dann anreiste. Bei der Einführungsveranstaltung erhielt ich nützliche Informationen über das Studieren an der Universität Groningen. Außerdem erfolgte eine Einteilung in Tutorengruppen und man lernte seinen

¹ <http://www.rug.nl/fse/programme/exchanges-and-short-stay/scholarships/applicationexchange> (01-08-2017)

² <https://www.rug.nl/ocasys/?ocasyslang=en> (01-08-2017)

studentischen Tutor kennen, der einen während des Aufenthalts zur Verfügung stand und den man in regelmäßigen Meetings traf. Nach einer Führung über den Campus konnte man bei einem Gathering andere Erasmus-Studierende kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Insgesamt kann ich die Einführungsveranstaltung nur empfehlen.

Die Universität bietet eine große Einführungswoche an, die von der ESE organisiert wird. Dafür muss ein Ticket, am besten so früh wie möglich, für 25 Euro gekauft werden. Ich selbst habe nicht teilgenommen, da ich kein Ticket mehr bekommen habe. Für die 25 Euro bekommt man neben gemeinsamen Abendessen und Kulturangeboten auch freien Eintritt für alle Partys, die während der Einführungswoche stattfinden.

Studieren & Leben in Groningen

Groningen ist eine sehr internationale Studentenstadt mit einem ausgeprägten Nachtleben. Auf der Straße und den vielen Wochenmärkten kann man problemlos mit den Leuten auf Englisch sprechen. Das Stadtbild wird durch die vielen Grachten und Grünanlagen wie der Noorderplantsoen bestimmt.

Neben einigen Studentenbars sind die Bars und Restaurants jedoch ein bisschen teurer als in Deutschland.

Das Nahverkehrsnetz in Groningen ist zwar nicht schlecht ausgebaut, jedoch empfehle ich ein Fahrrad entweder mitzubringen oder vor Ort zu kaufen. Ich habe mein Fahrrad beim Fahrrad Depot³ gekauft. Diese städtische Einrichtung repariert Fahrräder, die herrenlos in der Stadt herumstehen, und verkauft sie für etwa 70 Euro weiter.

Die Universitätsgebäude befinden sich in der Innenstadt und in der Nordstadt. Meine Fakultät befand sich auf dem Zernike Campus in der Nordstadt.

Alle Veranstaltungen werden in Englisch abgehalten. Das Studienjahr ist in Trimester unterteilt. Dabei gibt es nur eine lange vorlesungsfreie Zeit in der Sommerzeit. Da ich selbst keine Veranstaltungen belegt habe, da ich ein Forschungspraktikum gemacht habe, kann ich leider wenig zu den Veranstaltungen selbst sagen. Die Anmeldung zu Prüfungen und auch die Organisation von Veranstaltungen finden komplett online statt.

Die Gebäude auf dem Zernike Campus sind meist Neubauten mit außergewöhnlicher Architektur und die wenigen älteren Gebäude werden nach und nach abgerissen und durch Neue ersetzt. Die Hörsäle und Studienräume sind alle sehr neu und technisch gut ausgestattet. Arbeitsplätze und Computer sind auch in ausreichender Anzahl vorhanden.

Im Unialltag spielen Studentenvereinigungen eine große Rolle. Jede Fakultät hat ihre eigene und meist einen großen Aufenthaltsraum, wo sich Studierende zum Lernen, Kaffee trinken oder Entspannen treffen. Für etwa fünf Euro im Jahr kann man Mitglied in einer Studentenvereinigung der Fakultäten werden. Dafür bekommt man kostenlosen Kaffee und mehrmals im Monat finden Veranstaltungen wie Hörsaalkino, Grillen, gemeinsames Essen, Besuche von Unternehmen oder wissenschaftliche Vorträge statt.

³ <http://www.stallingen.nl/fietsenverkoop.aspx> (01-08-2017)

In der Niederlande wird zu Mittag nur etwas Leichtes gegessen. Daher bietet die Kantine belegte Sandwiches, Suppen und Salat an. Die Preise für ein Mittagessen sind dabei deutlich höher als in deutschen Unimensen.

Sport spielt im Unialltag eine große Rolle. Das Hochschulsportzentrum ACLO befindet sich auf dem Zernike Campus und bietet viele verschiedene Sportarten an und arbeitet mit Sportvereinen von Groningen zusammen. Auch dort gibt es wieder Studentenvereinigungen, denen man auch für ein Jahr beitreten kann.

Die Universität Groningen ist eine der 100 besten Universitäten der Welt. 60% der Doktoranden sind international, was auch im alltäglichen Unileben spürbar ist.

Forschung findet auf hohem Niveau statt, was auch an dem Nobelpreis 2016, der nach Groningen ging, zu sehen ist. Die Labore sind gut ausgestattet und wissenschaftlicher Austausch wird durch wöchentliche Colloquien, viele Besuchervorträge und Symposien ermöglicht.

Fazit

Das Forschungspraktikum hat mich sowohl fachlich als auch wissenschaftlich und menschlich weitergebracht. Durch den Austausch mit den vielen internationalen Studierenden habe ich viel über andere Kulturen gelernt, aber auch über das wissenschaftliche Arbeiten in diesen Ländern. Auch meine Englischkenntnisse konnte ich verbessern, da in jederzeit Englisch gesprochen werden kann. Daher würde ich jedem die und insbesondere Groningen für ein Auslandssemester empfehlen.